

**Kurz-Infos****Gemeinderatswahl**

Die EVP verfolgt das Ziel, dass die Mitte weiterhin im Gemeinderat vertreten ist. Wählen Sie darum die Mitte-Liste von CVP, BDP, EVP und glp mit Bettina Jans-Troxler. Danke!

**Im Seniorenrat**

Christine Schaer, viele Jahre RichterIn und EVP-Vorstandsmitglied, vertritt die GFL/EVP-Fraktion neu im Seniorenrat der Stadt Bern. Dieser berät den Gemeinderat in Projekten, die Senioren betreffen.

**Termine 2021**

Bei Redaktionsschluss waren die Termine 2021 der EVP Stadt Bern noch nicht festgelegt. Sie finden diese bald auf [www.evp-bern.ch](http://www.evp-bern.ch) > Aktuell > Termine.

**Impressum**

Herausgeber:  
EVP Kanton Bern,  
Postfach, 3000 Bern 7  
Redaktion:  
«Berner EVP»,  
Christof Erne, Bern  
Kontakt für «EVP-Info»:  
Christof Erne,  
Tel. 031 991 78 91,  
[bevp@evp-be.ch](mailto:bevp@evp-be.ch)  
EVP Stadt Bern, c/o  
Bettina Jans, Lorraine-  
strasse 4, 3013 Bern,  
Postkonto 30-2067-3  
[info@evp-bern.ch](mailto:info@evp-bern.ch),  
[www.evp-bern.ch](http://www.evp-bern.ch),  
[www.facebook.com/  
evpstadtbern](https://www.facebook.com/evpstadtbern)

**Grosser Rat setzt strengem Regime Grenzen**

Die Sicherheitsdirektion setzt im Kanton Bern alles daran, dass abgewiesene Asylbewerber möglichst rasch «freiwillig» in ihr Heimatland zurückkehren. Während diejenigen, die in einem der drei Rückkehrzentren untergebracht sind, täglich 8 Franken Nothilfe erhalten, gehen privat untergebrachte Abgewiesene leer aus. Sicherheitsdirektor Philippe Müller stellt sich auf den Standpunkt, dass diese rund 120 Menschen im Kanton Bern kein Anrecht auf Nothilfe hätten, weil sie privat untergebracht und daher nicht bedürftig seien.

Nun weichte der Grosse Rat in der Septem-

ber-Session dieses überdrehte Regime auf. Mit 78 zu 67 Stimmen bei 7 Enthaltungen setzte er mit einer überparteilichen Motion durch, dass auch privat untergebrachte Abgewiesene in Zukunft Nothilfe erhalten.

In der Debatte appellierten Grossratsmitglieder bis hin zu SVP-Motionär Walter Schilt an die Menschlichkeit. Als Mit-Motionärin machte ich darauf aufmerksam, dass Menschen, die Christ geworden sind, eine Rückkehr in ihre als sicher taxierte islamische Heimat nicht zugemutet werden kann. Sie verbleiben über Jahre in der Schweiz – ohne Zukunftsperspektive.

**Barbara Streit-Stettler**

Nun hat die Sicherheitsdirektion zwei Jahre Zeit, unsere Forderung umzusetzen. Wir Motionärinnen und Motionäre werden darüber wachen, dass dies auch tatsächlich geschieht.

*Barbara Streit-Stettler,  
Grossrätin*

**Gut besuchte Nominationsversammlung**

**Über 20 Kandidierende besuchten den Nominationsanlass im «Effinger».**

Anfang September nominierte die EVP Stadt Bern ihre 40 Stadtrats-Kandidierenden ([www.evp-bern.ch/wahlen](http://www.evp-bern.ch/wahlen)) in einem Raum des

Coworking Space «Effinger». Matthias Tobler, Gründungsmitglied und Mit-Verantwortlicher, stellte das moderne Konzept der

gemeinschaftlichen Nutzung der Arbeitsräume vor. Auch alle anwesenden Kandidierenden kamen kurz zu Wort. *Christof Erne*

# EVP-Info

Informationen  
der Evangelischen  
Volkspartei Stadt Bern  
[www.evp-bern.ch](http://www.evp-bern.ch)

**November 2020****Energie- und Klimapolitik in der Praxis der Stadt Bern**

Es ist Ende September. Hunderte von Grindwalen sind vor der australischen Insel Tasmanien gestrandet. Viele sind gestorben. Über die Gründe wird gerätselt. War ihr Tod natürlicher Art oder von Menschen verursacht?

Szenenwechsel. In denselben Tagen besetzt die Klimajugend den Bundesplatz während der Session. Das Ziel ihres zivilen Ungehorsams ist eine klimafreundliche Politik. Ja, dringend sind wir herausgefordert Konkretes zu tun für die Bewahrung der Schöpfung, um nicht die gravierenden Folgen des Wegschauens heute auf die nachfol-

genden Generationen abzuschieben.

Bereits 2015 hat der Gemeinderat die Energie- und klimapolitischen Leitlinien für die Stadt Bern verabschiedet. Es hat sich diesbezüglich in der Zwischenzeit einiges getan, wofür auch wir EVP-Stadträtinnen einsetzen. Zum Beispiel wird die Sanierung des Freibades «Weyerli» zur Folge haben, dass zukünftig kein Badewasser mehr mit zu hohen Chlor-Rückständen aus dem Freibad in den Wohlensee abgeleitet wird. Die autoarme Wohnüberbauung Reichenbachstrasse 118 ist als 2000-Watt-Areal zertifiziert. Die Energieerzeugung wird nach-

haltig sein, mit Erdsonden und Wärmepumpen in Kombination mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern. Der nachhaltige Umgang mit der Ressource Erde wird sich auch in der Gestaltung des Aussenraums der neuen Heilpädagogischen Schule zeigen. Es wird eine grosse naturnahe Biodiversitätsfläche entstehen, mit Wiesen, Sand- und Wasserbereichen.

So wird sich das Gesicht der Stadt weiter schrittweise verändern und damit eine Strategie der nachhaltigen und ressourcenschonenden Stadtentwicklung fortgesetzt. Dazu braucht es nicht nur eine klimapolitische

**Therese Streit**

Wende, sondern auch die Bereitschaft aller Stadtbewohnenden, weniger auf den Wert **Haben** zu setzen, sondern vielmehr auf die Werte Sorgfalt inklusive Bereitschaft zum nötigen **Verzicht**.

*Therese Streit, Stadträtin*

**Advents- und Wahlfeier**

Am **Mittwoch, 9. Dezember**, findet um 19.30 Uhr in der Nägeligasse 9 als letzter Parteievent des Jahres die alljährliche Adventsfeier statt. Diesmal wird sie zugleich zur Wahlfeier der EVP Stadt Bern. Sie wird musikalisch begleitet und mit einem kleinen Imbiss nach den dann coronabedingt vorhandenen Möglichkeiten ergänzt. Reservieren Sie sich das Datum. Wir freuen uns auf Sie. Aktuelle Informationen gibt es vor dem Anlass auf: [www.evp-bern.ch](http://www.evp-bern.ch)

**Danke für Ihre Spende**

Dieser «EVP-Info» liegt ein Einzahlungsschein der EVP Stadt Bern bei. Die Ortspartei finanziert sich primär aus Spenden, weil die Mitgliederbeiträge v. a. an die Kantonalpartei gehen. Trotz viel ehrenamtlicher Arbeit und Zurückhaltung bei den Ausgaben für die Wahlwerbung kosten Gemeindewahlen viel Geld – allem voran die 88 000 Wahlprospekte für die Wahlberechtigten. Wir bedanken uns für jeden Beitrag zugunsten unserer Parteiarbeit.

*EVP Stadt Bern*

## «Solidarisches, vielfältiges und nachhaltiges Miteinander»

Die EVP präsentiert sich bei den Stadtratswahlen vom 29. November mit einer attraktiven Liste von 40 Kandidatinnen und Kandidaten. Die vier Spitzenkandidierenden auf dieser Liste 25 – Bettina Jans-Troxler und Therese Streit (beide bisher) sowie Christoph Böisinger und Joel Erni – stellten sich den Fragen der «EVP-Info».

### In welche Richtung soll sich die Stadt Bern in den nächsten zehn Jahren nach deinem Wunsch entwickeln?

■ Bettina: Mein Wunsch-Bern in zehn Jahren hat die Finanzen wieder ins Lot gebracht und dennoch bezüglich der nötigen Investitionen in Schulen und Bäder viel umgesetzt – eine gute Ausgangslage für die nächste Generation.

■ Christoph: Ich wünsche mir eine velofreundliche Stadt Bern, die qualitativ hochwertigen Lebensraum für Familien, alle sozialen Schichten und das Gewerbe bietet. Ein solches Miteinander fördern wir u. a. durch solide Bildungseinrichtungen, hochwertige Infrastruktur, ausgewo-

gene Verkehrsplanung und sozial durchmischte Quartiere.

■ Therese: Zahlreiche Vorstösse warten auf die Bearbeitung im Stadtparlament. Eine effizientere, dem Wohl der ganzen Stadt dienende und weniger von Eigeninteressen geleitete Haltung ist nötig, um die Flut von Vorstössen und deren Bearbeitungszeit zu reduzieren und das Verfolgen von gemeinsamen Zielen zu ermöglichen.

■ Joel: In der Stadt Bern soll ein solidarisches, vielfältiges und nachhaltiges Miteinander möglich sein. Dafür braucht es lebendigen, grünen und bezahlbaren Wohnraum, in dem sich die Menschen gerne begegnen, und starke Bildungsmöglichkeiten, durch



Die Spitzenkandidierenden: Bettina Jans-Troxler, Christoph Böisinger, Therese Streit, Joel Erni.

welche die Menschen selbstbestimmt und innovativ ihr Leben gestalten können.

### Bettina, du bist Parteipräsidentin und seit 2013 Stadträtin. Wie erlebst du die Wirkung der EVP im Stadtrat?

Von aussen gesehen scheint unsere Wirkung klein zu sein, in der Fraktion mit der GFL, die gelegentlich Zünglein an der Waage ist, können wir aber doch Einiges beeinflussen mit unserem Einsatz, der auch gefragt und geschätzt wird. Und persönliche Gesprä-

che, sei es mit den Gemeinderäten oder im Stadtrat, sind immer Chancen, positive Spuren zu hinterlassen.

### Christoph, du engagierst dich in den Vorständen der \*jev\* Schweiz und der EVP Schweiz. Welche Themen aus der Parteilarbeit möchtest du im Stadtrat einbringen?

Zuerst würde ich zuhören und das Gebilde kennenlernen. Dann sind mir Themen auf dem Herzen wie soziale Gerechtigkeit (z. B. Menschenhandel), Familienpolitik (z. B. Fremdbetreu-

ungskosten) sowie eine ökologische und gewerbefreundliche Stadtentwicklung. Mein Motto: Politik zum Wohl der Menschen und zur Ehre Gottes.

### Therese, als Individualpsychologische Beraterin unterstützt du Menschen in Krisensituationen. Braucht es im Stadtrat manchmal auch

### Krisenmanagerinnen?

Das Rechnungsdefizit der Stadt war keine finanzpolitische Krise. Der Umgang mit dem Lockdown hat sorgfältiges Krisenmanagement erfordert. In Krisenzeiten können wir nicht mehr so weiterleben wie bisher vertraut. Der Übergang zum Neuen braucht

auch neue Bewältigungsstrategien. Sie müssen erprobt werden mitten in Unsicherheit, Instabilität und ohne Garantie für ein Happyend.

### Joel, du bist in sozialen Bewegungen wie Actio Bern und Walk for Freedom aktiv. Leiten sich daraus für dich Anliegen an die Stadtpolitik ab?

Für mich ist soziale Gerechtigkeit ein Hauptanliegen, welches ich auch politisch verfolgen will. Besonders möchte ich mich für die Menschen einsetzen, die keine Lobby haben und ihre Interessen nur schlecht politisch einfordern können. Mit diesem Fokus möchte ich mich im Stadtrat engagieren.

Interview: Christof Erne

## Städtische Volksabstimmungen vom 29. November

### Budget 2021

Das Budget der Stadt Bern fürs nächste Jahr weist seit mehreren Jahren erstmals wieder ein Defizit aus – rund 41 Millionen Franken auf ein Gesamtvolumen von rund 1,3 Milliarden Franken. Für einmal wäre dies aufgrund der vorhandenen Reserven verkraftbar, allerdings schloss bereits das Jahr 2019 wegen tieferen Steuereinnahmen mit

einem Defizit ab, was 2020 nicht anders sein wird. Zudem ist unsicher, wie sich die aktuelle Corona-Krise längerfristig auf die Finanzen auswirkt. Der Gemeinderat plant bereits grössere Sparpakete für die nächsten Jahre, was dringend nötig sein wird, um die anstehenden Investitionen, vor allem in Schulhäuser und Frei-

zeitanlagen, tätigen zu können.

Wir EVP-Stadträtinnen haben uns im Stadtrat für einen grösseren Spareffort eingesetzt, wie dies auch der Gemeinderat wollte. Die Linke im Stadtrat verhinderte dies jedoch. Deshalb waren wir über den Verlauf und das Resultat der Stadtratsdebatte nicht glücklich und haben uns bei der

Abstimmung enthalten. Diese Enthaltung drückt aus: Das ist nicht ein Budget, wie wir es uns vorstellen, aber eine Ablehnung mit einem in der Folge budgetlosen Start ins neue Jahr bringt uns auch nicht weiter. Ich werde meinen Stimmzettel deshalb leer einlegen.

Bettina Jans-Troxler, Stadträtin

### Sanierung der Volksschulen Matte und Markus

■ **Gesamtsanierung Volksschule Matte und Turnhallen – Baukredit:** Das Doppel-Volksschulhaus Matte Gross und Matte Klein muss dringend saniert werden. Insbesondere die beiden Schulhäuser genügen den aktuellen sicherheitstechnischen und energetischen

Anforderungen nicht mehr. Der Baukredit für die Sanierung beläuft sich auf 19,3 Millionen Franken – rund 1,6 Millionen sollen aus der Spezialfinanzierung Schulbauten kommen. ■ **Sanierung und Erweiterung Volksschule Markus – Baukredit:** Die Schulanlage Mar-

kus ist ebenfalls sanierungsbedürftig. Das Hauptgebäude sowie zwei Kindergartenpavillons sollen nach Minerogie-Eco saniert und die Kindergartenpavillons vergrössert werden. Der Baukredit beträgt 12 Millionen Franken. Aus der Spezialfinanzierung Schulbauten

sollen 877 375 Franken kommen.

Die Sanierungen sind dringend. Deshalb empfehlen wir die beiden Baukredite für die Schulhäuser und die Entnahme aus der Spezialfinanzierung zur Annahme.

Therese Streit-Ramseier, Stadträtin

### Das Spitzenquartett der EVP

- Bettina Jans-Troxler (bisher), \*1980, Beraterin / Heilpädagogin, Synodale Reformierte Kirchen BE/JU/SO und CH, Präsidentin EVP Stadt Bern.
- Christoph Böisinger, \*1990, Personalberater / Theologe / Europawissenschaftler, Parteivorstand EVP Schweiz und \*jev\* Schweiz.
- Therese Streit (bisher), \*1962, Individualpsychologische Beraterin / Sozialarbeiterin, Gemeindeführung EMK Bern.
- Joel Erni, \*1988, Sozialarbeiter, Fachrichter Jugendgericht, Walk for Freedom Bern.